

Deutsches Reich.

Die Ernennung des Kontre-Admirals Kinderling zum Chef der Marineleitung der Ostsee ist durch Kabinettsordre vom 10. d. M. erfolgt.

Die Fraction der Fortschrittspartei hat am Donnerstag das ihr vorgelegte, für den Parteitag der Fortschrittspartei festgesetzte Programm beraten.

Der katholische Clerus von Baderborn hat eine Beschlusse über den Kultusminister gerichtet, worin er für die Ertheilung des Religionsunterrichts in der katholischen Volksschule das ausschließliche Recht der katholischen Kirche...

Der Abg. Frhr. v. Schorlemer-Nist hat folgende von den Mitgliedern des Reichstages unterthätige Interpellation eingebracht: „Der Reichstag richtet an die königl. Staatsregierung die Frage, ob dieselbe...

Berlin, 22. Nov. Alle Mittheilungen in Bezug auf die Konstitution des Reichs schäzbar werden mit Inbegriff in Betreff der sachlichen als der persönlichen Angaben als unzutreffend bezeichnet. Die früher für Ende November im Auslicht genommene Sitzung der Reichstagskommission für Seeschiffahrt wird nach der jetzt getroffenen Anordnung am 2. Dez. zu Berlin unter Vorsitz des Geheimen Referendars Dr. Nitzing im Reichstagsparlament abgehalten werden.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

3. Sitzung vom 22. November 1878.

Erste Lesung der vier auf die Ausführung der Reichsversicherungs-Gesetze, des Gesetzes über die Einbürgerung der Reichsangehörigen, des Gesetzes über die Einbürgerung der Reichsangehörigen, des Gesetzes über die Einbürgerung der Reichsangehörigen...

St. Georgenberg.

Von Wilhelmine Gaischard.

(Fortsetzung.)

Als ich mein Zimmer betrat, strahlte die Mondlicht gerade ihr reiches Licht auf die schwarz umrandeten Seiten der auf goldenen Figuren einer ein Simmel stehenden Maria und auf den heiligen Konvulsions, der, Abwärt blickend, das Schiff befragt. Gleich lag auch das Mondlicht auf einem alten Eisen mit eingeleagten Figuren.

mit aufgenommen würden, um dadurch die alten Gesetzbücher gänzlich zu beilegen. Wünschens wäre man die letzteren in Uebersetzung mit der Reichstagsverwaltung neu bearbeiten.

Abg. Windthorst (Neben) hält diese Forderung für zu hoch gegriffen und empfiehlt eine Kommission von 14 Mitgliedern, wenn man es nicht vorziehe, die sehr sorgfältig gearbeiteten Entwürfe sofort im Klement zu erlegen.

Abg. Windthorst (Haupt) hält die Forderung für zu hoch gegriffen und empfiehlt eine Kommission von 14 Mitgliedern, wenn man es nicht vorziehe, die sehr sorgfältig gearbeiteten Entwürfe sofort im Klement zu erlegen.

Die nächste Sitzung findet am Sonntag 11 Uhr statt (Tagesordnung: Feld- und Forstpolizei und Erweiterung eines Grundbesitzes für die geburtsärztliche Klinik in Berlin).

Schweiz.

Wenn die in Madrid erscheinende „Korrespondencia“ gut unterrichtet ist, haben mehrere Regierungen der schweizerischen Regierung angeklagt, sie würden ihre Vertreter aus Bern abzurufen, wenn die Schweiz fortfahre, den Anarchisten aus allen Ländern Obdach zu gewähren.

Dänemark.

Die Verlobung der Prinzessin Thyra mit dem Herzog von Cumberland ist bereits am 19. d. von dem Könige bei einem Galaband auf dem Lustschloß Fredensborg in offizieller Weise bekannt gegeben worden.

Großbritannien.

Dem Prinzen Arthur von Großbritannien, der den Herzogstitel der irischen Gräfin Connaught führt, wird bei seiner bevorstehenden Vermählung mit der Prinzessin Margarethe von Preußen ein irisches Nationalgehändel zu Teil werden; in Dublin hat sich bereits ein Ausschuss gebildet, welcher Sammlungen dafür veranstaltet.

Salle, den 23. November.

An der am Donnerstag abgehaltenen Versammlung des Vereins selbständiger Schuhmacher wurde nach dem Vortrage des Herrn Kriebel der einstimmige Beschluß gefaßt, in kürzester Zeit die Konstitution einer Schuhgemeinschaf zu veranlassen, einestheils zur Förderung des Handels und Gewerbes, andererseits zum Schutze für Handel und Gewerbe gegen unzulässige Konkurrenz, und wurde schließlich der Wunsch ausgedrückt, daß die Schuhgemeinschaf einer regen Theilnahme von Seiten der Gewerbetreibenden sich erfreuen möge.

Vorlagen für die Sitzung der Stadt-Verordneten.

Montag, 25. Nov. nachmittags 4 Uhr.

- 1) Den Verleidschluß mit dem Rentier Krewe wegen des Feldaertrags; 2) die Kreisung dreier neuer Gefängnisse; 3) die Ertheilung der Bedarfe über die Kämmerer-Rechnung

riem legen. Erst als ich die alle beschriebene Sonne mit ihrem rötlich goldenen Schein die Vergipfel überzog, schiel ich ein und erwaarte, als die Gäste von St. Georgenberg bereits längst ihre Stellen verlassen hatten und die Kellerin an meine Thür klopfte.

Noch nicht ganz mit meiner Toilette fertig, machte ein zweites leises Klopfen mich aufschauen. „Darf ich kommen?“ fragte die freundliche Stimme der Zivoliern. „Was haben Sie auf Georgenberg geschlafen?“ rief sie, auf meine Einladung tretend und mir beide Hände zum Morgengruß entgegenstreckend.

Ich erzählte ihr meine Erlebnisse, wenn auch nicht so geistreich, als sie mir während des Mondschlufs erschienen waren, so doch immerhin noch sehr selbst unerlässlich genug. Sie brach trotz eines herlichen Bedauerns über meine verlorene Nacht in ein lautes Gelächter aus. „Der alte hochwürdige Herr — ein Spul!“ rief sie in die Hände klatschend. Und nun erzählte sie, daß des Abtes Wohnzimmer ein fünfundachtzigjähriger Priester aus Innsbruck inne habe, der sich auf den Georgenberg begeben, um hier gleich Johannes in der Wüste acht Tage in voller Abgeschlossenheit von der Welt unter Bäumen und Beten Einsicht in sich selbst zu halten.

Dem ersten Tage auf St. Georgenberg glichen mehr oder weniger alle übrigen. Wenn ich je eine Zeit meines Lebens verträumt habe, so war es hier auf diesem kleinen Fleckchen Erde, im stillen Schutze eines wahren Irlands, hoch über dem dreiteiligen Thal in würziger Bergluft. Um die Menschen kümmerte ich mich nicht viel.

pro 1875; 4) die Ertheilung der Bedarfe über die Schulstellenrechnung pro 1. Januar 1877 bis 1. April 1878; 5) die Bewilligung der Mittel zur Beschaffung von Pflasterungsmaterial; 6) die Bewilligung der Kosten bezugs Weiterführung des Gültkanals bis zum Anstich an den Kanal des Weidenplanes; 7) die Bewilligung der Kosten der Werbestellungen der Saale an den Kulverweiden; 8) den Verordnungs-Bericht für das Einmännigungs- und Vorparanweite für die Zeit vom 1. Januar 1877 bis Ende März 1878; 9) die vom Magistrat zur Kenntnisnahme mitgetheilte Eingabe des früheren Stadtbauraths, jetzigen Landes-Bauinspektors Dreiermann in Betreff der Pflasterung der Königstraße.

Bemerktes.

(Elettrisches Licht in Glogau.) Die kleine, nur ca. 22,000 E. abhende Stadt Glogau hat sich offenbar vorgenommen, die großen Städte des Reichs: Breslau, Hamburg, Köln, München, Frankfurt a. M. u. h. v. in nahezu dem Sinne des Wortes zu überbieten, denn der dortige Magistrat schreibt solchen Beleuchtungsvereine mit elektrischem Licht aus.

(Ein vielbeschäftigter Reichstags-Abgeordneter.) Herr Reichstags-Abgeordneter für den breslauer Oditkreis, der nicht nur mit den Beschlüssen der heutigen Session, sondern auch mit der Grammatik hie und da, zeit in besauer Hältern, einem geehrten Publikum ergeben an, daß er am 1. Dez. neben einem photographischen Atelier eine Zigaren-, Tabak-, Korallen- und Glasbandlung errichtet.

(Ein Danziger Gelehrter.) Nach amerikanischem Gebräuch hat die Gletation u. A. nicht in 2 Stück als für den Haushalt des Schuldners unentbehrlich geltende Schweine vollstreckt werden. Aber ein schlauer Gläubiger in New-York wußte sich zu helfen.

(Ein russischer Herr.) Singsht sollte vor dem Willen des Bezirks-Präsidenten, im Gouvernement Tschernomorsk, ein Fällungs-Projekt befaßt werden. Singsht sollte reich besetzt werden die Aufschaufläche. Es kam zur Auslösung der Geischworenen und hernach zur Vornahme der Wahl eines Obmanns dieser Jury.

(Ein Radfahrmittel gegen Nachtspiekeren) wendet neuerdings der Amtsvorsteher von Marienheide bei Berlin an, indem er verordnet, daß jeder Amtsangehörige, bei Vermeidung der Bestrafung, nach 11 Uhr abends das Betreten der Dorfstraße zu vermeiden habe.

Salle, den 23. Nov. (Zweiter Bericht.)

Bei unterandeter Marktfrage wurden zu durchschnittlich letzten Preisen 1,025,000 Kilo = 20,500 Ztr. gehandelt. Kornzuder, 96 %/o, 60,000 Kilo, do. 95 %/o, 55,000—58,200 Ztr. Nachprodukte, 60,000 Kilo, do. 94 %/o, 50,000—52,000 Ztr. Raffinirter Zuder erhielt sich dauernd in guter Vertheuerung, die umgekehrten 36,000 Brode und 250,000 Kilo = 5000 Ztr. gem. Zuder volle letzte Preise. Raffinade fein o. s. 79,50 M., do. fein o. s. 78,00 M., do. mittel o. s. 77,50 M., Melis o. s. 77,00 M. Gemahl. Raffinade m. s. 75,00—74,00 M., gemahl. o. s. 73,50—70,00 M., do. ll. m. s. 69,00—69,00 M. Farin, blond feil m. s. 65,00—62,00 M., do. braun m. s. 60,00—47,00 M.

den Wallfahrtsorten wurde es beabsichtigt, dann erhielt ich aber durch die Gefälligkeit des Vater Nlacibus den Schlüssel zu einem verschlossenen Gärtchen, zu welchem ich durch die Straße gelangte, und das ich genöthigt erst betrat, wenn der große Strom sich wieder den Berg hinab ergossen hatte. An diesen Tagen war auch die Bergpflanzung, selbst für die bevorzugten Stammgäste weniger gut.

Zu diesen letztern gehörten damals außer Doktor K., der Zivoliern und mir noch ein Bekannter und einige lebende Damen. Die Wüßling, welche immer wieder Gelegenheit suchte, sich aus ihrem Gass gegen die Brustzen einer Seiltänzerin zu neben hatte bald kammige Bemerkungen von Georgenberg gegen sich eingebracht, die Rächin und Kellerin an der Spitze, deren Umst ich in hohen Grade befohl, obgleich ich nur einmal und nicht wieder der Messe beigewohnt hatte. Sie fanden durch die immer wiederkehrenden ästhetischen Herausforderungen gegen mich, die Protestanten, ihre Ehre als Kirche Inkompetenz, daß sie, wie ich später erfuhr, einmüthig beschloßen, ihre Glaubensgenosin „wegzuschicken.“

Umgekehrt war es mit Doktor K. Er hatte mich noch jenem ersten Bekleid wunderbarer Weise noch nicht aufgegeben: wie dunkel auch in mir war, die Erleuchtung, hoffte er, würde plötzlich kommen und diesem Glauben verband ich noch mancher Unterhaltung mit dem Manne, der mir durch die Gefälligkeit durch ein gewisses Ansehen mit einhundertmännigen in seiner Natur psychologisch interessant war. Dennoch gingen unsere Wege nach jedem Gedankenanstich weiter auseinander, und als er sich endlich überzeuete, daß er nicht bekehren könne, wurde er so gar ziemlich unartig gegen mich.

Wie dieser Herr mich stets zum Widerspruch reizte, freies meine religiösen Ansichten in die Schranken forderte, um so weniger wurde die Unterhaltung zwischen den Zivoliern und mir durch unsere ja ganz verschiedenen Ueberzeugungen getrübt. (Schluß folgt.)

